

S O D K – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren

C D A S – Conférence des directrices et directeurs
cantonaux des affaires sociales

C D O S – Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali delle opere sociali



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police

Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantionali di giustizia e polizia

An die Mitglieder der Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK
Sowie die Konferenz der Kantonalen Justiz- und
Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD

Bern, 1. April 2022

Reg: gsz 10.424

4. Newsletter Ukraine-Krise: Aktuelle Informationen an die Kantone

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Ukraine-Krise beschäftigt Kantonsregierungen wie Fachverantwortliche weiterhin und absorbiert einen Grossteil ihrer Energie. Umso bedauerlicher sind Medienberichte, welche insinuiieren, die Behörden würden Gastfamilien und Schutzsuchende nicht genügend unterstützen, sodass sich diese im Stich gelassen fühlen. Die Generalsekretariate der beiden Konferenzen sowie auch der KdK und EDK versuchen, mit einer aktiven Kommunikation Gegensteuer zu geben und die Fakten aufzuzeigen.

Verteilschlüssel

Die Kantone sind weiterhin daran, zusätzliche Plätze zu schaffen sowie ihren Personaletat aufzubauen oder Leistungsverträge mit Hilfswerken abzuschliessen, um die Unterbringung der Schutzsuchenden so gut wie möglich gewährleisten zu können. In verschiedenen Sitzungen haben sich neue Herausforderungen gezeigt: So bereitet die ungleiche Verteilung der Schutzsuchenden auf die einzelnen Kantone Probleme. Fachverantwortliche von verschiedenen Kantonen haben deshalb angeregt, beim SEM zu intervenieren, damit der im Asylwesen übliche Verteilschlüssel wieder eingehalten werde. Das SEM hat am heutigen SONAS zugesichert, dass ihm die mittelfristige Einhaltung des Verteilschlüssels ein wichtiges Anliegen ist.

Die SODK hat für den Montag, 4. April 2022, eine ausserordentliche Plenarversammlung einberufen, an der ein Austausch über dieses Thema stattfindet. Ebenso bemängeln einige Kantone die ungleiche Verteilung von vulnerablen Personen, oftmals treffen ganze Gruppen von Personen mit einer bestimmten Behinderung oder Beeinträchtigung in einem Kanton ein, der dann subito die Unterbringung und spezifische Betreuung organisieren muss. Auch hier wünschen sich einige Kantone eine gewisse Steuerung – das Generalsekretariat SODK ist daran, mit dem SEM Lösungen zu suchen.

Herausforderungen bezüglich Volksgesundheit

Vermehrt zum Thema wird der Gesundheitszustand der Schutzsuchenden: Offenbar sind einige Kinder nicht gegen die gängigen Kinderkrankheiten geimpft. Zudem ist die Ukraine ein Hochinzidenz-Land für Tuberkulose. Bisher hat das SEM in den Bundesasylzentren von einem Screening der Personen abgesehen. Es stünde jedoch ein digitales Selbstbefragungs-Tool zur Verfügung, das Aufschluss geben könnte darüber, bei

– Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale
Speichergasse 6 Postfach 3001 Bern 031 320 29 99 office@sodk.ch www.sodk.ch

1/2

welchen Personen ein erhöhtes Risiko besteht. Diese Personen könnten dann medizinisch abgeklärt werden. Hier haben SODK und GDK beim SEM wie beim Bundesamt für Gesundheit interveniert mit dem Ziel, gemeinsam einen geeigneten Prozess des Screenings zu definieren. In den nächsten Tagen sollte hierüber mehr Klarheit bestehen.

Finanzielle Unterstützung

Schliesslich mehren sich die Klagen, wonach die Schutzsuchenden von den Sozialhilfebehörden keine finanzielle Unterstützung erhalten würden. Die Medien greifen das Thema vermehrt auf. Ob es sich dabei um Einzelfälle handelt oder ob die Auszahlung des Grundbedarfs an Schutzsuchende und allenfalls des Unkostenbeitrags an Gastfamilien zurzeit noch in vielen Kantonen/Gemeinden nicht optimal funktioniert, ist für das GS SODK schwierig einzuschätzen. Die SODK erhofft sich auch hier eine Klärung beim Austausch an der ao. Plenarversammlung.

Bekämpfung von Menschenhandel und Ausbeutung

KKJPD und KKPKS haben von Beginn der Krise weg darauf aufmerksam gemacht, dass alle beteiligten Akteurinnen und Akteure die Risiken für die Geflüchteten, Opfer von Straftaten zu werden, im Auge behalten müssen. Das SEM hat nun in Zusammenarbeit mit Fachpersonen eine Kampagne zur Sensibilisierung der Betroffenen und der involvierten Mitarbeitenden erstellt, auf die wir Sie gerne aufmerksam machen. Sie finden die Details unter

<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/menschenhandel/kampagne.html>

Das Kampagnenmaterial umfasst Flyer und Plakate in den Amtssprachen sowie auf Ukrainisch, Russisch und Englisch. Wir bitten Sie dringend, diese Informationen an alle betroffenen Stellen in Ihrem Kanton weiterzuleiten, verbunden mit der Aufforderung, das Material an geeigneten Stellen zur Verfügung zu stellen.

Sicherheitsprüfung und Missbrauchspotential

Im Vordergrund steht weiterhin die rasche und unkomplizierte Schutzgewährung. Allerdings birgt die grosse Zahl von Geflüchteten ein gewisses Missbrauchspotential; es besteht das Risiko, dass sich Personen unter falscher Nationalitätsangabe oder Identität registrieren lassen. Auch die Schutzgewährung für straffällige oder gefährliche Personen muss verhindert werden. Die Kantone unterstützen deshalb das SEM bei der lückenlosen und zeitnahen Durchführung der Sicherheitsüberprüfung aller zu Registrierenden.

Ansprechstelle in den Kantonen

Um auch unter hohem Zeitdruck gewissen Fragen klären zu können, sind die interkantonalen Konferenzen darauf angewiesen, in jedem Kanton im zuständigen Krisenstab eine Ansprechstelle/eine Ansprechperson zu haben, die unmittelbar in die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen eingebunden ist (z. B. Verantwortliche/r eines Ad-hoc-Krisenstabs oder des kantonalen Führungsorgans (KFO) sofern dieses aktiviert wurde). So können wir nötigenfalls rasch und unkompliziert Fragen stellen zu verschiedenen Themen (Unterbringung, Gesundheit, Sicherheit, Integration etc.), die dann innerhalb des Kantons triagiert und zur Beantwortung an die geeigneten Fachstellen zugewiesen werden können. Die KdK hat deshalb über die Staatskanzleien eine Umfrage zur Ansprechstelle ausgelöst (siehe Schreiben in der Beilage).

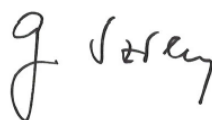
Freundliche Grüsse

**Konferenz der Kantonalen Justiz-
und Polizeidirektorinnen und -direktoren**



Florian Düblin
Generalsekretär KKJPD

**Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren**



Gaby Szöllösy
Generalsekretärin SODK